

Buchautor und Journalist Luc Bürgin verstorben!

Er war ein Vielschreiber und unermüdlicher Autor von Büchern über besondere Phänomene. Jetzt ist der Basler Luc Bürgin im Alter von 54 Jahren verstorben.

Der Urzeit-Code

Die Liste der von Luc Bürgin geschriebenen Bücher ist enorm lang und umfasst 18 Werke. Ihm widmete Wikipedia sogar einen Eintrag, wo alle Bücher aufgelistet sind¹. Dort steht, dass die "Neue Zürcher Zeitung" ihn als "Erfolgsautor pseudo-wissenschaftlicher Sachbücher" charakterisierte. Das bekannteste ist das Buch "Der Urzeit-Code" (2007, Herbig) über ein Patent, bei dem durch Anlegen elektrischer Potenziale an Saatgut



Journalist und Buchautor Luc Bürgin verstarb im Alter von 54 Jahren.

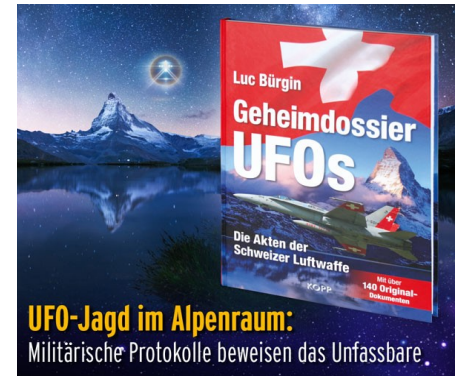
Luc Bürgin galt als Psi-Experte und machte vor keinem Thema Halt, von dem er glaubte, dass hinter dem Offensichtlichen Rätsel und Mysterien steckten, so zum Thema "Chinas mysteriöses Höhlenlabyrinth" (Kopp, 2013), "Mystery: Neue Beweise für das Unerklärliche" (Kopp, 2012), "Geheimnisse der Matrix: Der neue Mystery-Report" (Kopp, 2021), "Lexikon der verbotenen Geschichte: Verheimlichte Entdeckungen von A bis Z" (Kopp, 2018) usw.

Wir haben zwölf seiner Bücher im "NET-Journal" besprochen.

"Geheimdossier UFOs"

Spektakulär war seine Entdeckung bis dahin unbekannter Schweizer UFO-Akten, die im Staatsarchiv Bern unter dem Suchwort "Fliegende Teller" abgelegt und damit für eine gewöhnliche Suche nach Stichworten wie UFOs oder fliegende Scheiben bzw. Untertassen unauffindbar waren. Diese Akten veröffentlichte er 2015 im Buch "Geheimdossier UFOs - Die Akten der Schweizer Luftwaffe".

In der Buchbesprechung in "NET-Journal" Nr. 11/12 2015 schrieben wir, dass zwischen den amtlichen Briefen, in denen Vertreter verschiedener Ämter immer behaupteten, es gebe kein UFO-Thema in der Schweiz, UFO-Erfahrungsberichte eingeschoben seien wie etwa jener von Ernst Herzog aus Zürich, der am 2. August 1954 eine UFO-Sichtung genau beschreiben konnte und dem Militärflugplatz Dübendorf gemeldet hatte.



2015 kam das Buch "Geheimdossier UFOs" von Luc Bürgin heraus.

Das Buch enthält 140 Original-Dokumente und Radarakten über UFO-Sichtungen in der Schweiz.

Das ist nur eines der Beispiele, die zeigen, dass sich Luc als Investigations-Journalist für unbeachtete, aber wichtige Themen stark machte.

Von 2004 bis 2019 war er Herausgeber und Chefredaktor der Schweizer Zeitschrift "mysteries", seither wird sie durch Andreas von Réty redigiert und kommt im Kopp-Verlag heraus.

Er war Mitorganisator grosser Events der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI A.A.S. mit Erich von Däniken.

Luc griff in "mysteries" auch unpopuläre Themen auf, so 2015 das Projekt von Dr. Hans Weber zur Transmutation der Radioaktivität von Brennstäben mit Energiegewinn oder später das entsprechenden "Sputnik-Projekt" von Gabriele Schröter.

Freundschaft

Wir trafen ihn mehrmals zum Austausch in Basel, wo er wohnte. Obwohl wir uns schon lange von der Parapsychologie (PSI) verabschiedet hatten und fanden, dass "mysteriöse Themen", die er in seinen Büchern und in "mysteries" beackerte, manchmal mehr Fragen aufwarfen als Antworten gaben, waren wir mit Luc Bürgin befreundet. Mögen sich für ihn die Mysterien nach seinem Abschied aus der irdischen Sphäre gelüftet haben.

Literatur:

- https://de.wikipedia.org/wiki/Luc_B%C3%BCrgin#Werke



Luc Bürgin war bis 2019 Herausgeber und Chefredaktor der Zeitschrift "mysteries", die seither von Andreas von Réty redigiert und im Kopp-Verlag vertrieben wird.

die Widerstandsfähigkeit und der Ertrag von Nutzpflanzen erhöht werden konnte und zudem Arten in einer Art urzeitlichen Entwicklungszustand zurückversetzt wurden. Er präsentierte das Verfahren als ökologische Alternative zur Gentechnologie.

Aktuell ist es Dr. med. Fritz Florian, der das Thema aufgegriffen und auf seine Art im Buch "Pflanzencode - Geheimnisse der biologischen Ur-Kommunikation" beschrieben hat (Jupiter-Verlag, 2021).